

www.magix.de

Schneefotografie

Copyright

MAGIX ist eine eingetragene Marke der MAGIX AG.

Die vorliegende Dokumentation ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren reproduziert oder in eine für Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen vorbehalten.

Bei den übrigen genannten Produktnamen kann es sich um eingetragene Marken des jeweiligen Herstellers handeln.

This product uses MAGIX patent pending technology.

Copyright © MAGIX AG, 2001 - 2007. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Schneefotografie	1
Copyright	1
Schneefotografie	3
Panne Nr. 1: Grauer Schnee	4
Panne Nr. 2: Unerwünschter Blaustich	7

Schneefotografie

Einleitung



Die kalte Jahreszeit bietet bei guter Wetterlage besonders reizvolle Motive. Verträumt verschneite Winterlandschaften, Action am Skihang oder Winterphänomene wie Eisblumen und Schneeflocken lassen das Herz eines jeden Hobbyfotografen höher schlagen. Doch die winterliche Kulisse birgt einige fotografische Tücken. Durch die besonderen Licht- und Temperaturverhältnisse lassen Fotoresultate nur allzu oft zu wünschen übrig.

► Vielleicht sind Ihnen bereits zwei der häufigsten Fototücken begegnet:



Unterbelichtet



Unnatürlicher Blaustich

Panne Nr. 1
Die Aufnahme ist zu dunkel und der Schnee wirkt grau.

Panne Nr. 2
Das Bild weist einen unnatürlichen Blaustich auf.

In diesem Workshop finden Sie hilfreiche Tipps um so etwas zu vermeiden. Zur Anschauung haben wir die Sony DSC-F707 benutzt. Wahrscheinlich werden die Funktionen und die Handhabung Ihrer Digitalkamera nicht identisch, vielleicht doch aber ähnlich sein. Im Zweifelsfall lesen Sie Details bitte im Handbuch Ihrer Digitalkamera nach.

Panne Nr. 1: Grauer Schnee



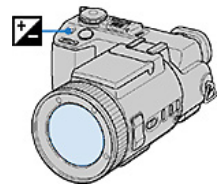
So sehr uns der Schnee den Winter versüßt und unser Motiv vollendet, so sehr beeinträchtigt er leider auch die Aufnahme. Schnee ist nichts Anderes als gefrorenes Wasser und deshalb eigentlich durchsichtig. Die weiße Pracht kommt erst durch die Reflexion von Licht zustande. Schneeflocken bestehen aus vielen Eiskristallen. In ihrem Inneren sind kleine Luftbläschen eingeschlossen. Durch die Luft wirken die Eiskristalle nun wie geschliffene Prismen. Das gesamte Lichtspektrum wird reflektiert. Deshalb erscheint der Schnee weiß.


Dass die eingeschlossene Luft für die weiße Farbe des Schnees verantwortlich ist, sieht man deutlich beim Vergleich mit Eiszapfen. Diese wachsen langsam an, indem Wassertropfen nach und nach den Zapfen entlang laufen und festfrieren. Dabei wird keine Luft eingeschlossen und der Eiszapfen ist glasklar.

Was für das menschliche Auge reinweiß erscheint, stellt sich für die Kamera lediglich als extreme Lichtquelle dar. Große, helle Flächen wie Schnee oder auch Strand täuschen den Belichtungsmesser der Kamera, so dass die Belichtungsautomatik der Kamera meint, es sei zu viel Licht vorhanden. Die Blende wird dann automatisch geschlossen, was das Bild im Resultat zu dunkel werden lässt. Man nennt dies auch Unterbelichtung.

Tipp 1. manuelle Belichtungskorrektur (Exposure):

Viele digitale Kameras, wie z.B. in unserem Fall die Sony DSC-F707, verfügen über die Möglichkeit der manuellen Belichtungskorrektur. Damit können Sie die Belichtungszeit selbst einstellen und korrigieren. Da die Belichtungsautomatik das Bild grau wiedergeben würde, muss die Korrektur länger belichten als von der Automatik bestimmt.



 Hinter diesem Symbol verbirgt sich bei der Sony DSC F707 die Funktion Belichtungskorrektur. Im Zweifelsfall suchen Sie im Handbuch Ihrer Kamera nach dem Stichwort "Belichtungskorrektur" oder "manuelle Belichtungseinstellung".

Stellen Sie den Belichtungswert ein, während Sie die Helligkeit des Hintergrunds prüfen. Bei den meisten digitalen Kameras können Sie einen Belichtungswert von -2.0 EV bis +2.0 EV wählen. In der Regel sollte die Einstellung +2.0 EV zu einem guten Resultat führen.

Tipps 2. automatische Belichtungsreihen (Bracketing):

Alternativ zur manuellen Belichtungskorrektur können Sie bei einigen Kameras auch die Funktion "automatische Belichtungsreihen" oder auch "Bracketing" nutzen.



Im Bracketing-Modus nimmt die DCS F707 drei Bilder in Folge mit jeweils verschobenem Belichtungswert auf.

Dazu wählt man im Menü die Funktion "REC MODE" aus und stellt diesen dann auf "EXP BRKTG", was soviel heißt wie Exposure Bracketing, also automatische Belichtungsreihe.

Möchten Sie diese Funktion wieder deaktivieren, so wählen Sie als "REC MODE" wieder die Einstellung "Normal".

Der Belichtungskorrekturwert kann vom korrekten Belichtungswert ausgehend in 1/3 Stufen eingestellt werden. Den Abstufungswert können Sie im Kamera- Set-Up verändern. Unter dem Punkt "Bracket Step" kann in der Regel der gewünschte Blendenprungwert eingestellt werden. Nicht zu empfehlen ist diese Funktion bei Schnappschüssen und Situationen, wo sich das Motiv schnell verändert (z.B. beim Skifahren). Für diese Aufnahmen benutzen Sie besser die vorher beschriebene manuelle Belichtungskorrektur.

Tipp 3. Speicherung der optimalen Belichtung (AE-Lock):

Wer eine Kamera besitzt, bei der sich vor dem Auslösen die Belichtung speichern lässt, sollte unbedingt davon Gebrauch machen.

► Das geht ganz einfach:



Schritt 1.: Visieren Sie eine Stelle an, deren Belichtungswert stimmt, z.B. Ihre Handinnenfläche.

Schritt 2.: Drücken Sie AE-LOCK. Die Belichtung wird dann fixiert und die Anzeige AE-LOCK erscheint im Display.

Schritt 3.: Schwenken Sie auf das Motiv, das Sie fotografieren möchten. Drücken Sie den Auslöser halb herunter, dadurch wird die Schärfe wie gewohnt automatisch eingestellt.

Schritt 4.: Drücken Sie jetzt ganz ab.

Es gibt auch Kameras, bei denen man sogar den Bereich der Lichtmessung einstellen kann (z.B. Spot-Messung). Das Licht wird dann nicht im gesamten Sucher gemessen, sondern nur in einem gewissen Bereich.

Tipp 4. Schnee-/Strand-Funktion:

Schauen Sie in der Beschreibung Ihrer Kamera nach, ob diese über eine Schnee/Strand - Funktion verfügt. Über diese Funktion können Sie am einfachsten der ungewollten Unterbelichtung entgegenen.

Tipp 5. Veränderung des ISO-Wertes:

Wenn Ihre Kamera keine Belichtungskorrektur bietet, können Sie den gleichen Effekt erreichen, indem Sie den ISO-Wert verändern. Durch eine Änderung von ISO/100 auf ISO/50 gibt der Belichtungsmesser dem CCD-Chip doppelt so viel Licht und die Aufnahme wird heller.

halber ISO-Wert = doppelte Lichtmenge

HINWEIS! Vergessen Sie nicht, nach der Umstellung des ISO-Wertes den Wert wieder auf die normale Einstellung zurückzustellen.

Panne Nr. 2: Unerwünschter Blaustich



An wolkenlosen sonnigen Tagen reflektiert der Schnee das Blau des klaren Himmels. Dadurch erscheint der Schnee auf manchen Aufnahmen etwas blaustichig. Generell ist das auch nicht von Nachteil. Blau wirkt kalt und gibt dem Foto die richtige "Temperatur". Leicht blaustichiger Schnee wirkt in jedem Fall authentischer, als reinweißer

Schnee. Bei einigen Kameras kann es jedoch vorkommen, dass Ihre Aufnahme einen deutlich unerwünschten Blaustich aufweist.


Tipp 1. Manueller Weißabgleich

Sehr praktisch, aber leider nicht bei allen Kameras verfügbar, ist der manuelle Weißabgleich. Mit dem manuellen Weißabgleich können Sie die Kamera auf ein neutrales Weiß "eichen" und so den Blaustich vermeiden. Um zu einer neutralen Farbdarstellung zu kommen, empfiehlt es sich, ein Stück weißes Papier oder noch besser eine im Fotohandel erhältliche Graukarte mit sich zu führen. Visieren Sie eine Fläche an und verwenden Sie die Funktion, die mit "WB" oder "White Balance" oder "Weißabgleich" bezeichnet ist, merkt sich die Kamera diesen Wert als Weiß. Verändert sich die Situation, sollte der Weißabgleich erneut vorgenommen werden.

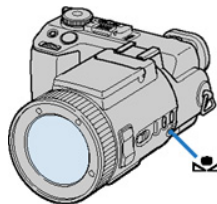
An der linken Seite des Objektivs versteckt sich bei der Sony DSC-F707 die Funktion "WHT BAL", was soviel bedeutet wie Weißabgleich. Drücken Sie mehrmals auf den Knopf um den gewünschten Weißabgleichmodus zu wählen.

Durch einmaliges Drücken gehen Sie in den Modus "manueller Weißabgleich".

Schritt 1.: Nehmen sie Ihr weißes Blatt Papier und halten Sie es vor die Kamera.

Schritt 2.: Drücken einmal für manuellen Weißabgleich, im Display beginnt die Anzeige  zu blinken. Sobald der Weißabgleich ausgeführt und gespeichert worden ist, hört die Anzeige auf zu blinken.

Schritt 3.: Legen Sie das Papier beiseite und gehen Sie danach wie gewohnt vor. Die Einstellung des Weißabgleiches bleibt so lange gespeichert, bis Sie den Weißabgleichknopf erneut betätigen.



Tipp 2. Halbautomatischer Weißabgleich

Beim halbautomatischen Weißabgleich wählt der Fotograf an seiner Digitalkamera eine fest gespeicherte Lichtsituation aus. Typischerweise sind derartige Grundumgebungen für Sonnenlicht, bewölkten Himmel, Blitzlicht, Innenlicht oder Halogenlicht gespeichert. Solche fest gespeicherten Lichtprofile sind nur Näherungen für die tatsächliche Umgebung; eine solche Näherung reicht jedoch in der überwiegenden Zahl von Anwendungsfällen aus.

Die gespeicherten Lichtsituationen der Sony DSC-F707 heißen "OUTDOOR" und "INDOOR". Die Auswahl der gewünschten Einstellung erfolgt wie beim manuellen Weißabgleich über den Bedienknopf.

Tipp 3. Filtervorsatz:

Wenn Sie auf das Objektiv einen Filter schrauben können, sollten Sie einen Skylight- oder UV-Filter einsetzen (Zusatzvorteil: Damit schützen Sie das Objektiv).

Denken Sie aber daran: blau steht für kalt. Einen winzigen Blaustich sollte Ihr Bild also beibehalten, damit es auch richtig schön winterlich wirkt.



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren in "freier Wildbahn". Wenn Ihnen dieser Workshop gefallen hat oder Fragen offen ließ, können Sie uns gerne eine e-Mail schreiben.